

Empfehlungen

der Ausschüsse

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Punkt der 626. Sitzung des Bundesrates am 1. März 1991

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen.

a) Anträge

1. der Fraktion Bündnis 90/GRÜNE
im Sächsischen Landtag,
2. des Abgeordneten des Sächsischen
Landtags

Dr. Martin Böttger

vom 4. November 1990

gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m.

§ 13 Nr. 8 und §§ 71 ff BVerfGG

gegen den Landtag des Freistaates

Sachsen

festzustellen:

Das Gesetz zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Sächsischen Landtages und der Sächsischen Landesregierung (Vorschaltgesetz) vom 27. Oktober 1990 ist verfassungswidrig. Es wird daher außer Kraft gesetzt.

- 2 BvH 3/90
2 BvH 4/90 -

Ausgeliefert am 15. FEB. 1991

- b) Antrag
der Fraktion Linke Liste/PDS
im Sächsischen Landtag
vom 6. November 1990
gemäß § 93 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m.
§ 13 Nr. 8 und §§ 71 ff. BVerfGG
gegen den Landtag des Freistaates
Sachsen
festzustellen, daß das in der Vor-
läufigen Geschäftsordnung des
Sächsischen Landtages für die Be-
setzung der parlamentarischen
Gremien festgelegte Verfahren nach
d'Hondt das Prinzip der Chancen-
gleichheit der Fraktionen im Land-
tag sowie der Gleichstellung der
Abgeordneten verletzt.

- 2 BvH 5/90 -

- c) Antrag
der Frau Dr. Ingrid Bittner
und weiterer 23 Mitglieder der PDS
im 11. Deutschen Bundestag sowie
der Frau Petra Bläss und weiterer
Mitglieder der PDS/Linke Liste im
12. Deutschen Bundestag
vom 14. Dezember 1990
gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 1 GG
i.V.m. § 13 Nr. 5 und §§ 63 ff.
BVerfGG
gegen 1. den Deutschen Bundestag,
2. die Präsidentin des
Deutschen Bundestages
festzustellen:
Der 11. Deutsche Bundestag hat da-
durch gegen die Rechte der Antrag-
stellerinnen und Antragsteller zu
1. aus Artikel 38 Abs. 1 und Ar-
tikel 21 Abs. 1 GG verstoßen, daß
er in § 10 Abs. 1 Satz 1 der Ge-
schäftsordnung des Deutschen Bun-
destages i.d.F. der Bekanntmachung
vom 2.7.1980 (BGBl. I S. 1237),
zuletzt geändert durch Bekannt-
machung vom 30.11.1990 (BGBl. I
S. 2555), geregelt hat, daß Frak-
tionen Vereinigungen von mindestens
5 v.H. der Mitglieder des Deutschen
Bundestages sind, die derselben
Partei oder solchen Parteien ange-
hören, die aufgrund gleichgerichteter
politischer Ziele in keinem Land
miteinander im Wettbewerb stehen.

Der 12. Deutsche Bundestag hat dadurch gegen die Rechte der Antragstellerinnen und Antragsteller zu 2. aus Artikel 38 Abs. 1 und Artikel 21 Abs. 1 GG verstoßen, daß er in § 10 Abs. 1 Satz 1 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages i.d.F. der Bekanntmachung vom 2.7.1980 (BGBl. I S. 1237), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 30.11.1990 (BGBl. I S. 2555) geregelt hat, daß Fraktionen Vereinigungen von mindestens 5 v.H. der Mitglieder des Bundestages sind, die derselben Partei oder solchen Parteien angehören, die aufgrund gleichgerichteter politischer Ziele in keinem Land miteinander im Wettbewerb stehen, und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung

- 2 BvE 1/91 -

- d) Vorlagebeschluß
des Oberverwaltungsgerichts für
das Land Nordrhein-Westfalen
vom 23. Oktober 1990 - 12 B 2298/90 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 25 Abs. 5 Satz 2 1. Halbsatz des
Landesbeamtengesetzes für das Land
Nordrhein-Westfalen i.d.F. des Gesetzes
zur Förderung der beruflichen Chancen
für Frauen im öffentlichen Dienst vom
31. Oktober 1989 - GV.NW. S. 567 -,
soweit darin angeordnet ist, daß Frauen
bei gleicher Eignung, Befähigung und
fachlicher Leistung bevorzugt zu beför-
dern sind, soweit im Bereich der für
die Beförderung zuständigen Behörde im
jeweiligen Beförderungsamte der Lauf-
bahn weniger Frauen als Männer sind,
sofern nicht in der Person eines Mitbe-
werbers liegende Gründe überwiegen,
- a) mit § 7 des Rahmengesetzes zur Ver-
einheitlichung des Beamtenrechts in
der Fassung der Bekanntmachung vom
27. Februar 1985, zuletzt geändert

durch das Katastrophenschutzergänzungs-
gesetz vom 23. Januar 1990 - BGBI. I
S. 120 -,

- b) mit Artikel 33 Abs. 2 i.V.m. Artikel 3
Abs. 2 und 3 GG

vereinbar ist

- 2 BvL 5/90 -

- e) Vorlagebeschlüsse
des Bundessozialgerichts
vom 13. März 1990 - 11 RAr 129/88 und
11 RAr 107/89 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 117 Abs. 2 und 3 AFG mit Artikel 3
Abs. 1 i.V.m. Artikel 20 Abs. 1 (Sozial-
staatsprinzip) vereinbar ist, soweit er
das Ruhen des Arbeitslosengeldes auch
für die Fälle vorsieht, in denen das Ar-
beitsverhältnis eines nicht mehr ordent-
lich kündbaren Arbeitnehmers nur unter
Einhaltung der ordentlichen Kündigungs-
frist außerordentlich gekündigt werden
kann

- 1 BvL 12/90
1 BvL 13/90 -

- f) Vorlagebeschluß
des Arbeitsgerichts Iserlohn
vom 6. September 1990 - 4 Ca 727/89 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 1 Abs. 3 Nr. 2 des Lohnfortzah-
lungsgesetzes vom 27. Juli 1969
(BGBI. I S. 946; BGBI. III 800-19-2),
soweit hiernach für Arbeiter in einem
Arbeitsverhältnis, in dem die regel-
mäßige Arbeitszeit wöchentlich zehn
Stunden oder monatlich fünfundvierzig
Stunden nicht übersteigt, im Gegensatz
zur Regelung gemäß § 616 BGB für Ange-
stellte die Entgeltfortzahlung im Krank-
heitsfalle ausgeschlossen wird,
mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar ist

- 1 BvL 21/90 -

g) Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung

1. des Landkreises Potsdam,
2. der Gemeinde Groß-Glienicke,
3. der Gemeinde Seeburg

vom 19. November 1990

wegen Grenzverlauf zwischen den Antragstellern und dem Land Berlin im Bereich des Flugplatzes Gatow und der Weinmeisterhöhe - Einigungsvertrag, Protokoll Abschnitt I Nr. 1

Abs. 1 2. Anstrich -

- 2 BvQ 20/90 -

h) Verfassungsbeschwerde der SGZ-Bank Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG

vom 7. September 1990

- unmittelbar gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 26. Juni 1990

- 1 C 45.87 -

und die diesem Urteil vorangegangenen Entscheidungen,

- mittelbar gegen
 - a) § 2 Abs. 1 der Beitragsordnung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt/M. vom 9. Mai 1958, genehmigt durch Erlaß des Hessischen Ministers für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr vom 2. Juni 1958 in Verbindung mit Abschnitt 2b der Haushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1981 vom 9. Dezember 1980,
 - b) § 3 Abs. 3 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammer (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 95 Nr. 5 des Einführungsgesetzes

102/91

zur Abgabenordnung vom
14. Dezember 1976
(BGBI. I S. 3341)
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 2 Abs. 1,
Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 12 Abs. 1 GG

- 2 BvR 1215/90 -

i) Verfassungsbeschwerde
des Herrn F. W.
vom 16. September 1990
gegen das Urteil des Bundesfinanzhofs
vom 21. Juni 1990 - V R 97/84 - und
das Urteil des Finanzgerichts
Baden-Württemberg vom 27. März 1984
- I 379/80 -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 12
Abs. 1 GG
betr. Anwendung des § 4 Nr. 14 UStG
1967

- 2 BvR 1264/90 -

j) Verfassungsbeschwerde
der Frau I. A. und
weiterer 306 Beschwerdeführer
vom 8. November 1990
gegen Nummer 1 Abs. 2 Satz 2 und
Satz 5 der Anlage I Kapitel XIX
Sachgebiet A Abschnitt III des Ver-
trags zwischen der Bundesrepublik
Deutschland und der Deutschen Demo-
kratischen Republik über die Her-
stellung der Einheit Deutschlands
- Einigungsvertrag - vom 31. August
1990 (BGBI. II S. 889, 1140)
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 1
Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3,
12, 14, 20 Abs. 1 und 3 und Artikel 33
Abs. 2 GG

- 1 BvR 1341/90 -

k) Verfassungsbeschwerde

1. der Firma Sch. GmbH & Co. KG
2. der Frau L. Sch.
3. der Frau G. K.
4. des Herrn A. Sch.
vom 17. Oktober 1990
gegen das Urteil des Bundesfinanzhofs
vom 26. Juni 1990 - VIII R 81/85 - und
das Urteil des Finanzgerichts Münster
vom 20. Dezember 1984 - I 4620/80 F,
I 4621/80 G und I 4622/80 EW -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3
Abs. 1 i.V.m. Artikel 6 Abs. 1 und
Artikel 103 Abs. 1 GG
betr. Gewinnfeststellungen und Gewerbe-
steuermeßbeträge 1974 bis 1976 sowie
Einheitsbewertung des Betriebsvermögens
auf den 1. Januar 1974

- 2 BvR 1375/90 -

1) Verfassungsbeschwerde

des Herrn G. H.
vom 12. Dezember 1989
gegen 1. den Beschluß des Bundesver-
waltungsgerichts vom 20. Novem-
ber 1989 - BVerwG 5 B 134.88 - und
das Urteil des Bayerischen Verwal-
tungsgerichtshofs vom 4. Mai 1988
- 13 A 86.03490 -,
2. den Beschluß des Bundesverwaltungs-
gerichts vom 20. November 1989
- BVerwG 5 B 135.88 - und
das Urteil des Bayerischen Verwal-
tungsgerichtshofs vom 4. Mai 1988
- 13 A 86.03489 -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 14 GG
betr. Anwendung des § 44 Abs. 4 FlurbG

- 1 BvR 1574/89 -

- m) Verfassungsbeschwerde
des Herrn D. A.
vom 4. Dezember 1990
gegen den Beschluß des Oberverwal-
tungsgerichts Rheinland-Pfalz
vom 19. November 1990 -
- 13 B 12215/90 OVG -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 20
Abs. 3 GG
betr.: Anwendbarkeit von § 10 Abs. 3
Satz 8 AsylVfG auf vor seinem In-
krafttreten erhobene Beschwerden
und Antrag auf Erlaß einer einst-
weiligen Anordnung

- 2 BvR 1631/90 -

- n) Verfassungsbeschwerde
des Herrn A. K. A. und
des Herrn Sh. H.
vom 27. Dezember 1990
unmittelbar gegen den Beschluß des
Hessischen Verwal-
tungsgerichtshofs
vom 3. Dezember
1990 - 13 TH 488/90 -
und
den Beschluß des
Hessischen Verwaltungs-
gerichtshofs vom 26. No-
vember 1990
- 13 TH 3134/89 -,
mittelbar gegen das Gesetz zur Änderung
des Gesetzes zur Neurege-
lung des Ausländerrechts
vom 12. Oktober 1990
(BGBl. I S. 2170), soweit
dieses bestimmt, daß
Artikel 3 Nr. 5 Buch-
stabe c des Gesetzes zur
Neuregelung des Auslän-
derrechts vom 9. Juli
1990 (BGBl. I S. 1354)
am 15. Oktober 1990 in
Kraft tritt
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grundgesetz

- 2 BvR 1728/90 -

o) Verfassungsbeschwerde

der Frau A. Sch.

vom 31. Januar 1990

- unmittelbar gegen den Beschluß des
Landgerichts
München I vom
20. Dezember 1989
- 1 T 15564/89 -
und die diesem Be-
schluß vorange-
gangenen Entschei-
dungen
- mittelbar gegen §§ 18 ff., 32 des
Gesetzes über die
Kosten in Angelegen-
heiten der freiwilligen
Gerichtsbarkeit (Kosten-
ordnung)

wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 2 Abs. 1
und Artikel 3 Abs. 1 GG

- 1 BvR 162/90 -

Beschluß
des Bundesrates

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 626. Sitzung am 1. März 1991 beschlossen, zu den in der Drucksache 102/91 unter Buchstabe a bis o näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.